

ARIBERT VON OSTROWSKI

stickers

GALERIE CHRISTINE MAYER



Installation view



Installation view



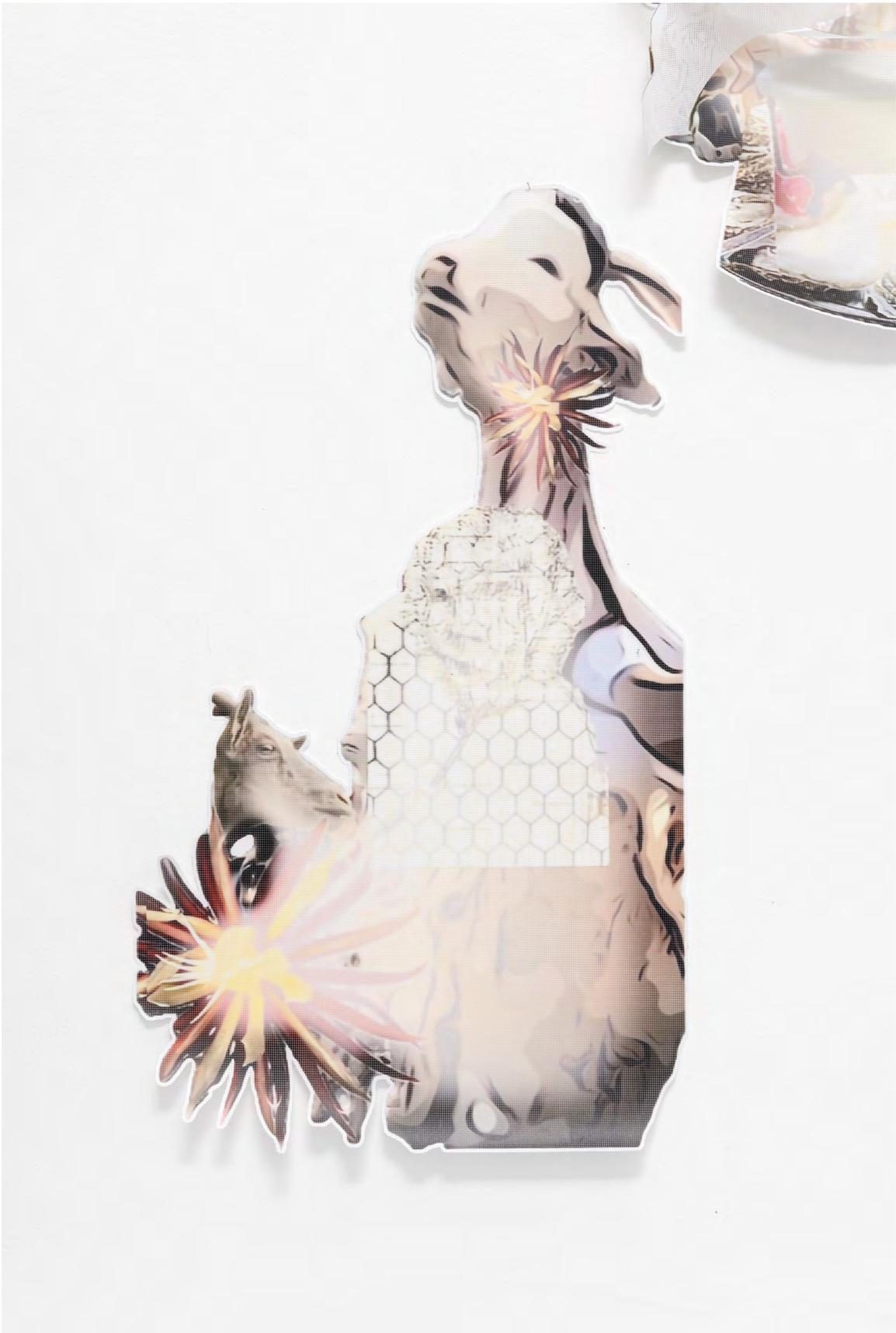
A B Stickers'n Story, 2024
UV direct print on mesh
99 x 77,6 cm



Look what you see, 2024
UV direct print on mesh
98,4 x 77,9 cm



Two Oysters, 2024
UV direct print on mesh and aluminium foil
110,5 x 56,5 cm



Oh, Boys. 2024
UV direct print on mesh
98 x 55,5 cm



Antifa Oysters, 2024
UV direct print on mesh
98,5 x 73,5 cm



Conference. Sticker card in sticker box, 2024
Laser print on watercolour paper, cardboard box and silver laquer
31 x 22,5 x 10,5 cm



Hot. 2024
UV direct print on mesh
339 x 157 cm



Stickers'n Actors. Loaded. 2024
UV direct print on mesh on aluminium sheet
119,5 x 55 cm



Hello. 2024
UV direct print on mesh
110 x 90 cm



Installation view



Installation view



Show it! 2024
UV direct print on mesh, acrylic and metal eyelet
55 x 50 cm



High. Privacy is a Luxury. 2024
UV direct print on mesh on aluminium sheet, nail pins
34 x 62,5 cm



It reminds, 2024
UV direct print on mesh, acrylic on canvas on stretcher
50 x 35 x 2 cm



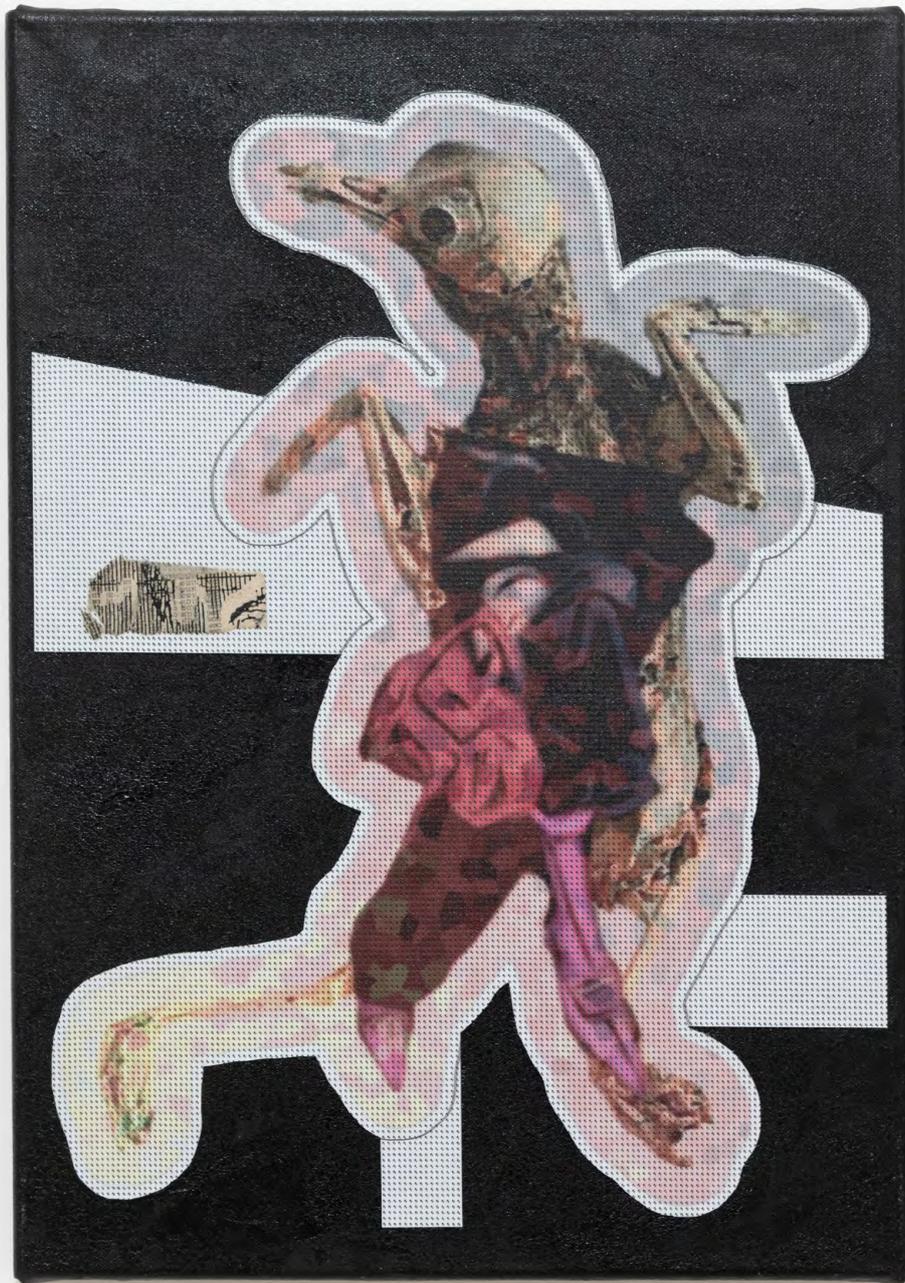
Mister, 2024
UV direct print on mesh
70,5 x 36,5 cm



Interieur baroque with Pablo, 2024
UV direct print on mesh, acrylic and bookmark ribbon
79 x 60 cm



Dusty Stickers, 2024
UV direct print on mesh on aluminium pillow
61,5 x 61 cm



Wait! Which way? 2024
UV direct print on mesh, newspaper on acrylic on canvas on stretcher
50 x 35 x 2 cm



Stickers'n Actors. Oysters, 2024
UV direct print on mesh on aluminium sheet
119 x 61 cm



Stage Gretchen Eduard, 2024

UV direct print on mesh on aluminium foil, synthetic resin varnish on canvas on stretcher
108 x 59 x 2 cm



Installation view



Circus not yet titled, 2024
UV direct print on aluminium
120 x 69 x 0,5 cm



Youth, 2024
UV direct print on mesh
118,5 x 68 cm



Futures, 2024
UV direct print on mesh, acrylic on canvas on stretcher
70 x 50 x 3,8 cm



Who is talking, 2024
UV direct print on mesh
119 x 57 cm



Stickers'n Actors, 2024
UV direct print on mesh on aluminium foil on canvas on stretcher
98 x 55 x 4 cm



Cena, 2024
UV direct print on aluminium
60,5 x 43 cm



Sticker Card (Kopieren Nachschlagen), 2024
Laser print on watercolour paper, cardboard box and silver laquer
31,2 x 22,5 cm



Genuine sticker, 2024
UV direct print on mesh, aluminium sheet and nail pins
38,8 x 44,3 cm



Suns, 2024
UV direct print on mesh
145,5 x 120,2 cm



Echo, 2024

UV direct print on mesh and color printed paper on aluminium foil, synthetic resin varnish on canvas on stretcher
100 x 85 x 2 cm

GALERIE CHRISTINE MAYER

Liebigstraße 39
80538 München

Aribert von Ostrowski

stickers

26.10. – 30.11.2024

Das „Internet der Bilder“ lässt sein offenbar stets ablenkungsbereites Publikum heute vor allem auf die vertikal scrollbaren, hochauflösenden Stand- und Bewegtbilder sozialer Medien starren. Die werden von den bildgenerierenden Mobilmedien globaler User:innen überfüttert, um simultan wieder andere zu überfüttern. Wie können sich da künstlerische Bilder noch positionieren? Können sie sich einen eigenen hierarchischen Bereich konstruieren, wie das Werbebildern gelungen ist, oder siegt die jpeg-Normativität über die tradierte „Besonderheit“ künstlerischer Bilder? Wie können diese sich mit Form, Inhalt und Zeitgebrauch von den Memes und Reels in dieser Büchse der Pandora abheben, sich differenzieren?

Der Künstler Aribert von Ostrowski interessiert sich seit mindestens drei Jahrzehnten für die immer schon schwer fassbaren Bewegungen individueller Bildproduktionen, in künstlerischen wie in nichtkünstlerischen Öffentlichkeiten. In den vergangenen Jahren nahm neben seinem installativ-drucktechnisch-zeichnerischen Werk seine intensive Beschäftigung mit digitalen Mobiltelefon-Bildern eine äußerst reizvolle Form an, als er in seiner Serie der sogenannten „lationalals“ die Grid-Struktur der Bilderspeicherung in mobilen Medien mit Hilfe scharfer und unscharfer Screenshots äußerst überraschend persiflierte. Er permutierte Sammelansichten in abstrakte Register, was man als gelungenen „kreativen Missbrauch“ interpretieren kann, aber auch als späte reflexive Geste, mit der künstlerische Praxis das Hochauflösungsregime der Netzbilder aushebelt.

Mit seiner in dieser Ausstellung präsentierten Serie arrangierter Bildüberlagerungen greift Ostrowski erneut das technische „Feature“ eines großen Mobiltelefon-Produzenten auf und verwandelt es sich so an, als wäre es ein „Bug“: Seit etwa einem Jahr können die Benutzer:innen dieser Handys durch anhaltenden Fingerdruck den Gegenstand eines Fotos automatisch freistellen und mit einem Handgriff wie ein selbstgeschaffenes Emoji oder gif in eigene Bildproduktionen und soziale Medien transferieren. Der Name dieses eigentlich nicht besonders revolutionär scheinenden kleinen Tricks: „Stickers“, nostalgisch aus dem hartnäckigen Medium des selbsthaftenden Aufklebers für Kinder abgeleitet, der erst nur auf Schulranzen und Jugendzimmer, dann aber immer stärker auf öffentliche Flächen traf.

Aribert von Ostrowski interessiert sich dafür, mit welchen Bildmotiven, welchen Rahmungen, welchen Überlagerungen und Durchdringungen, auf welchen Bildträgern und mit welchen Raumbezügen seine Stickers ihren vorgesehenen trivialen Bedeutungsrahmen sprengen können. Wie kann er seine eigenen Exzerpte mit ihren eigenen bewusst gewählten oder zufallsbestimmten Motiven, die funktional eng mit einem eher schlicht scheinenden Abfallprodukt neuester Künstlicher-Intelligenz-Forschung verbunden sind, in einen fruchtbaren transhistorischen Austausch mit bewährten künstlerischen Methoden der Assemblage und Montage setzen?

Für Ostrowski handelt es sich bei der mobilen Bildproduktion um ein Medium, bei dem sich die Bilder in Handtellergröße manifestieren – sie besetzen die Hand und machen temporär passiv-rezeptiv und handlungsunfähig. Ostrowski geht es bei seinen geschichteten, deckenden und durchbrechend arrangierten Stöbern im digitalen Bildbruch, bei der räumlichen Vergrößerung der ergriffenen Motive auf Ganzkörpermaß, bei ihrer subtilen, aufeinander bezogenen Platzierung nicht zuletzt auch um die versuchte Anknüpfung heutiger digitaler Massen-Bildpraktiken an die Erkenntnisse installativer künstlerischer Errungenschaften aus der prädigitalen Zeit. Die von ihm gefundenen Motive – Austern, Plastikgrazien, Badewannen mit Löwenfüßen, Marx, Girlanden – toppen sich interessanterweise gerade mit Motiven einer ästhetischen Dekadenz im Stil der 1980er Jahre, dem Jahrzehnt der materiellen Bilder kurz vor ihrem Ende. „Stickers“ faszinieren zuerst bei ihrer kinderleichten Entstehung. Dabei umfährt ein farbiger Punkt die Umrisse wie ein Porsche die Carrerabahn, und sie imitieren die medial altertümlichen Kinder-Selbstklebe-Tags auch dadurch, dass sie dem freigestellten Bildelement eine Randzone spendieren, was das jeweilige Motiv für einen Augenblick in „Anführungszeichen“ setzt, bevor sich der scharfe Rand in einer anderen App wieder einstellt.

Ostrowskis „neue“ Bilder treten in ein kriselndes Verhältnis zueinander, zur Wand und zum Raum ein, sie steigern sich bis an die Ränder ihrer gedruckten Farbintensität, sie sind nicht übermenschlich retinascharf, sondern rissig und schartig, für immer verlassen sie die Hand und konfrontieren doch wieder den Körper, sie korrigieren die geschrumpften Relationen zwischen Bild und Betrachtenden, nachdem er der Künstler sie durch unterschiedliche Kunstfilter befördert hat. Einer davon heißt „Painting“. Ausgedruckt und wie „shaped canvases“ auf Bildträger aus Pappe oder Aluminium aufgezogen, gruppieren sich die Stickers heute zu übersteigert wirkender Intensität und bilden auf der Wand ein Geflecht asymmetrischer Grottesken, als wollten sie der Kunst wie der Nichtkunst nach dem entleerten, ja vermutlich nie voll gewesenen Gemeinplatz der „Bilderflut“ der lückenhaft vernetzten Welt endlich den Ausweg in ein Zeitalter des digitalen Manierismus eröffnen.

Clemens Krümmel

GALERIE CHRISTINE MAYER

Liebigstraße 39
80538 München

Aribert von Ostrowski

stickers

26.10. – 30.11.2024

Today, the “internet of images” lets its apparently at all times distractible audience stare mainly at the vertically scrollable, high-resolution still and moving images of social media. They are overfed by the image-generating mobile media of users around the world to simultaneously overfeed others. How can artistic images position themselves in the face of this? Can they construct their own hierarchical area, as advertising images have succeeded in doing, or does JPEG normativity prevail over the traditional “specialness” of artistic images? How can they set themselves apart and differentiate themselves from the memes and reels in this Pandora’s box in terms of their form, content and use of time?

For at least three decades, the artist Aribert von Ostrowski has been interested in the always elusive movements of individual image production, both in artistic and non-artistic publics. Alongside his installations, prints and drawings, his intensive dealing with digital cell phone images has taken on an extremely appealing form in recent years, when with his series of so-called “lotionals” he began satirizing in a very surprising way the grid structure of image storage in mobile media with the help of sharp and blurred screenshots. He has permuted collection views into abstract registers, which can be interpreted as successful “creative misuse,” but also as a late reflective gesture with which artistic practice undermines the high-resolution regime of internet images.

With the series of arranged image superimpositions presented in this show, Ostrowski once again takes up the technical “feature” of a major cell phone manufacturer and transforms it as if it were a “bug”: Since around one year, users of these cell phones have been able to automatically cut out a subject of a photo by touching and holding it with their fingertip and then transfer it with a flick of the wrist like a self-made emoji or GIF to their own image production and social media. The name of this small trick, which does not appear particularly revolutionary, is “stickers,” nostalgically derived from the persistent medium of self-adhesive stickers for children that first appeared on school bags and in teenage bedrooms but then increasingly spread to public surfaces.

Aribert von Ostrowski is interested in how his stickers can go beyond the limits of their intended trivial meanings through their image motifs, framings, superimpositions, and interpenetrations, and with regard to image carriers and spatial relationships. How can the artist place his own excerpts—with their deliberately chosen or randomly determined motifs that are closely linked in functional terms to a seemingly simple waste product of the most recent AI research—in a productive, transhistorical exchange with the seasoned artistic methods of assemblage and montage?

For Ostrowski, mobile image production is a medium in which the images manifest themselves in the size of a palm—they occupy the hand and temporarily render it passive, receptive and incapable of action. What concerns Ostrowski in his layered, opaque and disruptively arranged rummaging in the digital image quarry, in the spatial enlargement of the seized motifs to full-body size and in their subtle, interrelated placement is not least the attempt to connect present-day digital mass image practices to the insights gained from the achievements of artistic installations in the pre-digital era. The motifs he comes upon—oysters, plastic graces, bathtubs with lion's feet, Marx, garlands—are interestingly topped precisely with motifs of an aesthetic decadence in the style of the 1980s, the decade of material images shortly before their end. "Stickers" are fascinating first of all because of their easy creation. A colored dot drives around the outlines like a Porsche on a slot car racing track, and they also imitate the old-fashioned children's self-adhesive tags by treating the cropped image element to a border area that momentarily places the respective motif in "quotation marks" before the sharp border is reinstated in another app.

Ostrowski's "new" pictures enter into a crisis-ridden relationship with each other, with the wall and with the space; they intensify to the edges of their printed color intensity; they are not retina-sharp in a superhuman way, but cracked and jagged; they leave the human hand for good and yet confront the body again; they correct the shrunken relations between image and viewer after he puts them through various art filters. One of these filters is called "Painting." Printed out and mounted like shaped canvases on cardboard or aluminum image carriers, the stickers are now grouped together with exaggerated intensity and form a web of asymmetrical grotesques on the wall, as if they wanted to finally offer both art and non-art—after the emptied truism of the "flood of images" of the patchily networked world, which was probably never full in the first place—an avenue of escape into an age of digital mannerism.

Clemens Krümmel

Translated by Karl Hoffmann

GALERIE CHRISTINE MAYER

Liebigstraße 39
80538 München

ARIBERT VON OSTROWSKI

1953 born in Günsterode
 lives and works in Berlin

SOLO EXHIBITIONS

- 2024 stickers, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2023 walking the corner with crocus and chronicles, C834, Corbusierhaus, Berlin
·unemployed-weather·, SAUVAGE, Düsseldorf
- 2021 Alexander Kluge scheisse wer war denn noch dabei, Ruine München / Various
Others Munich (with Gülbin Ünlü)
- 2019 PLEIN AIR, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2017 1978_VIERJAHRESZEITENBILDER, Corbusierhaus, Berlin
Portrait of an Image, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2015 The Romantic Size of Capitalism, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2013 Raben und Raketen (with Jonas von Ostrowski), Prince of Wales, Munich
SENTIMENTAL BOARDS, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2012 Archiv REVOLUTION. Korea / Kellerland Berlin, Wonderloch Kellerland, Berlin
- 2010 Happy Railway Paintings, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2008 The Diamond Is Not A Maximum, Galerie Bleich-Rossi, Vienna
- 2007 The A.V.O!, Institute Andrew Gilbert, Berlin
Tür s.f., Sassa Trülzsch, Berlin
- 2006 The Vogel sigm.f./57 Drawings, Galerie Artlink, Seoul
Tür der Löcher und Sterne, Ballhaus Ost, Berlin
Droste (Second sight), Museum für Westf. Literatur, Notbeck
Apoll unter den Hirten, Galerie Antik, Berlin

- 2005 The Nest. Annette lacht., Galerie Bodenseekreis, Meersburg
- 2001 Voll Durch., Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2000 WIR SUCHEN DIE GUTEN Rosa Blu, Kunstverein München, Munich
- 1999 Der Galerist als Pfleger, Projektraum Berlin, Berlin
- 1994 Gegeben sind: Titel, Ort und Jahr. München 1992, project presentation, Kunstverein München, Munich
- 1993 Oeuvre, arranged by Helmut Draxler, Kunst-Bureau, Freilassing
- 1992 Oeuvre, arranged by Helmut Friedel, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
Agenda, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
- 1990 Richtung, Zeichnungen 1983-1990, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
- 1989 u.a.: das Parlament, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
- 1988 Forum Kunst Rottweil, Rottweil
- 1987 AAABC, Dany Keller Galerie, Munich
Der Wunsch, Kunstforum, Städt. Galerie im Lenbachhaus, Munich
- 1986 Zeichnungen, Galerie van Krimpen, Amsterdam
- 1985 September, Dany Keller Galerie, Munich
- 1984 Wo ist der König?, Galerie Christian Scheidemann, Hamburg
- 1983 Fahrt ins Grüne, Dany Keller Galerie, Munich
- 1980 zeigt Zirkus im Arbeitsamt - nur in dieser Woche, site specific project, Arbeitsamt München, Munich

GROUP EXHIBITIONS

- 2024 Group Exhibition, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2020 Wenn die Kastanien blühen, Galerie Christine Mayer, Munich

- 2019 Space is the place, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
Ian Anüll – Peinture en promo, Musée jurassien des Arts, Moutier
- 2018 ISLAND OF LOST SOULS, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2017 SEA, SEX AND SUN, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2016 MENTHAPHYSICA, easy!upstream, Munich
Tender is the Night, Galerie Christine Mayer, Munich
Der Funke soll in Dir sein, Salon Dahlmann, Berlin
- 2015 HOT TOWN, SUMMER IN THE CITY, Galerie Christine Mayer, Munich
Berlin-Klondyke, 1. Berlin Edition, Salon Dahlmann, Berlin
- 2014 Richard Parker, Michael Thibault Gallery, L.A., Los Angeles
Berlin-Klondyke, Die Leipziger Edition, Wiensowski & Harbord, Berlin
Summer Show, Galerie Christine Mayer, Munich
- 2013 New Western Art, Halele Timco, Timisoara, Romania
Imaginäre Lösungen – in diesem Sinne I, Kosmetiksalon Babette, Berlin
Berlin – Klondyke, Hipp Halle Gmunden, Gmunden
If I had asked people what they wanted, they would have said faster horses, Galerie Christine Mayer, Munich
Berlin Klondyke, Spinnerei Werkschau, Leipzig
Das allerletzte Prof. Winkler Stipendium, Kunstverein Weiden, Weiden
- 2012 Erkenntnis der eigenen Unfreiheit, Galerie Sandra Bürgel, Berlin
Berlin Klondyke, Kunstverein Pfaffenhofen, Pfaffenhofen
From the Ages of Poets, Galerie Anant & Zoo, Berlin
Not even for a million dollars would I paint a tree, Galerie Linn Lühn, Dusseldorf
Artists Merchandising Art, Wonderloch Kellerland, Berlin / Los Angeles / Vienna / Paris
- 2011 Abstract Ilona (with Tim Berresheim, Henry Butzer, Henning Strassburger),
Kavi Gupta Gallery Berlin, Berlin
Berlin Klondyke, Art Center L.A., Los Angeles
Big Talk Small Pieces, ÜBS, Istanbul
about painting, abc / Galerie Christine Mayer, Berlin
Diktatur Charlottenburg, Babette, Berlin
Impressionismus außerhalb Frankreichs, 13. August, Garten, Prenzlauer Promenade 152, Berlin
Moraltarantula 5, Zollamt Oberhafenkantine, Hamburg
Berlin Klondyke, Odd Gallery, Dawson City, Yukon, Kanada
ÜBS, ÜBS, Istanbul
Früher München - Heute Berlin, Rathausgalerie, Munich

- All I Desire, Galerie Christine Mayer, Munich
 Boys in Town, Galerie Fiebach-Minninger, Temporärer Projektraum by Patrick Alt & Henning Strassburger, Berlin
 Lets Party For A Piece Of Art - Pinakothek der Moderne, Munich
- 2010 Best of Invites, Wonderloch Kellerland, Berlin
 Showroom Müllerstraße, Galerie Christine Mayer, Munich
 Schwarzgold, Schloss Beesenstedt, Beesenstedt bei Halle
 Tranzendenz Incorporated, Contemporary approaches to spheres beyond the Empiric, Autocenter, Berlin
 A Suitcase Full of Art from Berlin, alannederpelt, New York
 Sammlung Dornfeld, Center, Berlin
 early works, Wonderloch Kellerland, Berlin
 Der Aribert-von-Ostrowski-Trustee-Fund, apartment Ostrowski, Berlin
 100th Exhibition, Autocenter, Berlin
- 2009 Alle Vöglein sind schon da, alle Vöglein, alle!, 20 German artists, callicoon fine arts, Callicoon, NY
- 2007 Niveaualarm, Kunstraum Innsbruck, Innsbruck
 return to forever, forever and a day Büro, Berlin
 The Friends' Meeting, Sassa Trülsch, Berlin
 Der Prof. Winkler Romantik Award (ehem. Herr Winkelmann Stipendium), Munich
 Viewing Club mit Phillipa Horan, London
 Die große Aquarell-Soirée, Summa Cum Laude, Berlin
 Unsere Affekte fliegen aus dem Bereich der menschlichen Wirklichkeit heraus, inszeniert von Klaus Winichner, Galerie Sandra Bürgel, in Berlin
 Prof. Winkler Fotokina Berlin 2007, Summa Cum Laude, Berlin
- 2006 Viewing Club #9, zu Gast in der Secession Wichtelgasse, Vienna
 Blick in den Eimer, Kampagne Berlin
 Viewing Club #8, zu Gast im Bonner Kunstverein, Bonn
 Ausschnitte Deutscher zeitgenössischer Kunst, Jeonbuk Province Art Museum, Jeollabuk-do, Korea
 12 - 15 Positionen zeitgenössischer Kunst zu Gast im Black Oriental, Berlin
 Die Coolste Show von Coolhausen, Ballhaus Ost, Berlin
 Viewing Club #4, zu Gast im Uxbridge Arms Pub, Bath Terrasses / Elefant & Castle, London
 Tanz den Kommunismus, Schickeria, Berlin
- 2005 Das Prof. Winkler Stipendium Berlin, i.A. der Friedens-Siemense & Co., Münzstraße 23, Berlin
 50 Jahre Wirtshaus Huber, Autocenter, Berlin
 forever, forever and a day Büro, Berlin
 Viewing Club #3, zu Gast in der Henkel Stube, Berlin
 3 Jahre forever and a day Büro, forever and a day Büro, Berlin
 Galerie Antik zeigt kirchliche Kunst der Neuzeit, Galerie Antik, Berlin

- 2004 Gasthof zur Hundsrute, Galerie Antik, Berlin
Im sofortigen Eingeständnis falscher Gedanken und Taten liegt unsere wachsende Unabhängigkeit,
Galerie Antik, Berlin
- 2003 Illegale Kunstwerke auf/s Papier?, PR 17, Berlin
Albert Schweitzer spielt Bach, Menschenraum II, Berlin
nach und für emilio prini, Raumerstraße 29, Berlin
- 2002 FRIEDE, FREIHEIT, FREUDE, Maschenmode, Galerie Guido W. Baudach, Berlin
Grosse Kunstausstellung Sommer 2002 im Pazifik, Pazifik, Berlin
Urwald (mit Thomas Helbig und Andreas Hofer), Witzlebenstraße 3, Berlin
- 2000 Genre Malerei, G/7, Berlin
Die Gefahr im Jazz, (Deutsch-Britische Freundschaft), Strassburger Straße 4, Berlin
- 1999 Snowflake Office, Greene Naftali Galerie, New York
München London / 26 Heteros, Galerie Linda, Cologne
Snowflake Office, Teil 3, Galerie Ursula Walbröl, Dusseldorf
- 1998 Clarice Works, Zentnerstraße, Munich
It's a Small World, Berliner Ensemble, Berlin
- 1995 gut gewachsen. Aktuelle Kunst in München, Haus der Kunst, Munich
1:1 Wandmalerei. Wall Drawings and Wall Paintings, Künstlerwerkstatt Lothringer Straße, Munich
So ist die Welt, Galerie Albrecht, Munich
- 1994 Station, Interimgalerie 2, Starnberger Bahnhof im Hbf., Munich
Rendezvous der Freunde, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
- 1993 Die Fototapete, Ladengalerie Lothringer Straße, Munich
- 1992 Gestaltete Räume in München, Büro Orange, Munich
- 1991 ars viva 91/92 gestaltete räume, Westfälischer Kunstverein und Westfälisches Landesmuseum,
Münster
Museum Bochum, Bochum; Galerie am Ratswall, Bitterfeld; Kulturbrauerei, Berlin; Büro Orange,
Munich
- 1990 Ceci ne'pas une sculpture, Teil I, Galerie Mosel und Tschechow, Munich
- 1998 Worte, Galerie der Künstler, Munich
Schriftzeichen - Bildformen, Ernesto + Krips Galerie, Cologne

- 1988 München Focus' 88, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Munich
Graphics, Galerie Mosel und Tschchow, Munich
- 1987 Möbel als Kunstobjekt, Künstlerwerkstatt Lothringer Straße, Munich
Die große Oper, Bonner Kunstverein, Bonn; Frankfurter Kunstverein, Frankfurt
Sammlung Thomas - Kunst aus den achtziger Jahren, A 11 Art Forum Thomas, Munich
- 1986 dimension V - Skulptur heute, Joseph-Haubrich-Kunsthalle, Cologne; Neuer Berliner Kunstverein,
Berlin
Museum Villa Stuck, Munich
Luftschlösser, Künstlerwerkstatt Lothringer Straße, Munich
- 1985 5 Deutsche, Galerie van Krimpen, Amsterdam
Kunstszene Deutschland, Arte Fiera, Bologna
- 1984 Kunstszene München, Museum Villa Stuck, Munich
Kunstlandschaft Bundesrepublik, Bonner Kunstverein, Bonn
- 1983 Skulptur und Farbe, 4. Bremer Skulpturenausstellung, Bremen

GALERIE CHRISTINE MAYER

Liebigstraße 39
80538 München
Tel +49 (0)89 - 24 24 38 32
info@galeriechristinemayer.de